

der allgemeine siebenjährige Krieg; die auch für Deutschland so verhängnißvollen Theilungen Polens; die große französische Revolution und die Kriege seit 1792 mit der neuen Republik, fast unausgesetzt, bis Deutschland ermattet und erliegt; der Deputationshauptschluß, des deutschen Reiches Ende durch den Rheinbund, und die vereinzeltten Kämpfe gegen seinen Protector Napoleon, den furchtbaren Unerserlerten der französischen Revolution, und endlich das gesammte Aufstehen des deutschen Volks zu einem welthistorischen dreijährigen Kriege, und die Resultate der pariser Frieden und der neuesten Congresse! —

Ferdinand III. regierte noch 9 Jahre nach wiederhergestelltem Frieden. Die Aufgabe für ihn und alle deutsche Fürsten war: ihre Länder von den geschlagenen Wunden sich wieder erholen zu lassen, und die lockern Formen des Reiches von innen heraus zeitgemäß wieder herzustellen, was auch dem Regensburger Reichstag (wo sich unter Kurpfaltens Vorstz ein corpus evangelicorum bildete) geschah, dessen Abschied — der neueste oder jüngste — besonders das Reichsjustizwesen betraf. Ehe Ferdinand auch seinem zweiten Sohn, Leopold, (der ältere Ferdinand IV. schon zum römischen Könige gekrönt, starb 1654 an den Blattern) die Nachfolge auf dem Kaiserthron verschaffen konnte, starb der Kaiser selbst am 2. April 1657.

Leopold I. (1658 — 1705) wurde indeß trotz Ludwig XIV. Streben nach der deutschen Krone (als angeblichen Nachfolgers Karls des Großen) seines Vaters Nachfolger. — Friedlich gesinnt und zum geistlichen Stande bestimmt, war er unthätiger und kurzschätiger als es der Gegner erforderte, welcher sich jetzt in dem Stolze und Schläue Ludwig XIV. von Frankreich Deutschland gegenüber stellte, und nicht des Kaisers Verdienst war es, wenn endlich für seine schrecklichen Eingriffe in Deutschlands Gebiet und Verfassung der länderlüchtige Franzose gezüchtigt wurde. Frankreich wollte nämlich damals schon den Rhein zur Gränze haben und damit die spanischen Niederlande, (oder den Burgundischen Kreis,) Vothbringen, das übrige Elsaß sich